

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Herbstsemester 2017



**Vorlesungszeit:
4. September bis 8. Dezember 2017**

Besuchen Sie uns auch unter:
<http://philosophie.phil.uni-mannheim.de/startseite/index.html>

Stand: 25.8.2017 – *letzte Änderungen sind grün hervorgehoben*

Inhaltsverzeichnis

Vorlesungen	3
Übungen	6
Proseminare	8
Philosophie-Seminar für Fachfremde im Rahmen des IKW-Moduls	21
Bachelor-Hauptseminare	22
Master-Hauptseminare	31
Oberseminare	33
Fachdidaktische Veranstaltungen	35
Sprachkurse	36
EPG (Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium)	37
Veranstaltungsanmeldung	41
Studienberatung	42
Arbeitskreis Philosophie	42
Sprechzeiten der Lehrenden des Philosophischen Seminars	43

Vorlesungen

Armut, Umwelt, Medizin im Fokus praktischer Philosophie

Prof. Dr. Bernward Gesang

Mittwoch 10:15 – 11:45 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 13.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

In der Vorlesung sollen Schlüsselthemen der angewandten Ethik, etwa ihre Methodik sowie u.a. die Disziplinen der Umwelt und Medizinethik behandelt werden.

Literatur:

- Nida-Rümelin J. 1996: „Angewandte Ethik“, Stuttgart.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 4

BA-Beifach Philosophie: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4

Beifach Philosophie für VWL: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul), ECTS: 4

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 4

BA CELLS: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Modul Cross Disciplinary Perspectives), ECTS: 4

Bachelor of Education: VL Einführung in eine Epoche oder Disziplin der Philosophie (Modul Grundlagen der Philosophie); ECTS: 4

Lehramt (GymPO): VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4

(Diese Vorlesung kann auch von fachfremden Studenten im Rahmen des IKW-Moduls absolviert werden.)

Wirtschafts- und Unternehmensethik

PD Dr. Julius Schälike

Donnerstag 13:45 – 15:15 Uhr SN 163 2-stündig Beginn: 14.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Die Vorlesung führt ein in die wichtigsten Konzepte der Normativen Ethik (Utilitarismus; Kontraktualismus; Kantianismus) und der Wirtschafts- und Unternehmensethik (Libertäre Ethik; Rawls; Ökonomische Ethik [Homann]; Integrative Wirtschaftsethik [Ulrich]). Anhand einschlägiger Fallstudien werden die Ansätze erprobt und kritisch diskutiert. Vertieft werden u.a. folgende Themen: Markt und Wettbewerb; Shareholder vs. Stakeholder Value; Downsizing; Sweatshops; manipulative Werbung, Insidertrading.

Literatur:

- W. Shaw: Business Ethics. 8. Auflage 2013
- K. Homann/C. Lütge: Einführung in die Wirtschaftsethik. 2. Auflage 2013
- P. Ulrich: Integrative Wirtschaftsethik. 4. Auflage 2007.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie) [nur bei Sachfach VWL], ECTS: 4; VL Wirtschafts- und Unternehmensethik (im BWL-Teil), ECTS: 3
- Beifach Philosophie für VWL: VL Einführung in die Wirtschafts- und Unternehmensethik (Basismodul), ECTS: 4
- Nebenfach Philosophie für den Master Psychologie: VL Einführung in die Wirtschafts- und Unternehmensethik (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 4
- Lehramt (GymPO): VL Angewandte Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 4

Einführung in die Ethik. Von Aristoteles bis Kant

Prof. Dr. Ursula Wolf

Mittwoch 12:00 – 13:30 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 20.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Die Vorlesung soll auf der Basis von Textausschnitten in die wichtigsten ethischen Theorien einführen und zugleich historische Entwicklungslinien aufzeigen.

Behandelt werden u.a.: Aristoteles, Epikur, Stoa, Augustinus, Hobbes, British Moralists, Hume, Kant, Bentham.

Literatur:

Die meisten Texte sind abgedruckt in: Philosophie der Moral. Texte von der Antike bis zur Gegenwart, hrsg. von Robin Celikates und Stefan Gosepath, Frankfurt a. M. (Suhrkamp).

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: VL Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 4; VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 4*

BA-Beifach Philosophie: VL Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 4; VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 4*

Beifach Philosophie für VWL: VL Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 4; VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 4*

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: VL Einführung in die Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 4; VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 4*

Nebenfach Philosophie für den Master Psychologie: VL Einführung in die Ethik (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 4; VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 4*

BA CELLS: VL Allgemeine Ethik (Modul Cross Disciplinary Perspectives), ECTS: 4

Bachelor of Education: VL Allgemeine Ethik (Modul Ethik); ECTS: 4

Lehramt (GymPO): VL Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 4

(Diese Vorlesung kann auch von fachfremden Studenten im Rahmen des IKW-Moduls absolviert werden.)

*Im HWS 2017 wird keine genuin philosophiehistorische Vorlesung angeboten. Studierende, die unbedingt im HWS 2017 die PO-Kategorie „V Einführung in eine Epoche der Philosophie“ belegen müssen, können dies im Rahmen der historisch ausgerichteten Ethik-Vorlesung von Prof. Wolf tun. Alle, die die PO-Kategorie „V Einführung in eine Epoche der Philosophie“ zwar noch belegen müssen, aber nicht zwingend im HWS 2017, sollten damit bis zum FSS 2018 warten, wenn es wieder eine genuin philosophiehistorische Vorlesung geben wird.

Übungen

Einführung in das Studium der Philosophie

Martin Brecher, M.A., M.Litt.

Mittwoch 13:45 – 15:15 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 13.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Ziel der Einführungsübung ist die Vermittlung einer inhaltlichen Grundorientierung im Studienfach Philosophie sowie der methodischen Grundlagen, deren Beherrschung für ein erfolgreiches Studium der Philosophie notwendig ist. Neben überblicksartigen Einführungen in die historischen Epochen, die systematischen Disziplinen und typische Fragestellungen der Philosophie soll Folgendes vermittelt werden:

- die Benutzung von Bibliotheken
- die Verwendung von Literatur (Nachschlagewerke, Primärliteratur, Sekundärliteratur)
- die Benutzung des Internets im Rahmen wissenschaftlichen Arbeitens
- das Lesen, Analysieren und Diskutieren philosophischer Texte
- die Erarbeitung eines Referates
- das Formulieren von eigenen philosophischen Fragestellungen, Thesen und Argumenten
- das Verfassen schriftlicher Arbeiten.

Parallel zur Übung werden zwei Begleittutorien angeboten. Die Teilnahme an einem Begleittutorium ist nicht verpflichtend, aber überaus empfehlenswert (insbesondere im Hinblick auf die Klausurvorbereitung):

Tutorium I:

Zeit und Ort: Freitag 12:00-13:30, EO 256

Beginn: 22.09.2017

Leitung: Nils Egerland

Tutorium II:

Zeit und Ort: Montag 17:15-18:45, EW 161

Beginn: 18.09.2017

Leitung: Erik Recklies

Literatur:

Materialien für die Veranstaltung (Texte etc.) werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi: Ü Einführung in das Studium der Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 4
- BA-Beifach Philosophie: Ü Einführung in das Studium der Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4
- Beifach Philosophie für VWL: Ü Einführung in das Studium der Philosophie (Basismodul), ECTS: 4
- Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: Ü Einführung in das Studium der Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 4
- Bachelor of Education: Ü Einführung in das Studium der Philosophie (Modul Grundlagen der Philosophie), ECTS: 4
- Lehramt (GymPO): Ü Einführung in das Studium der Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4

Proseminare

Warum moralisch sein?

PD Dr. Ursula Baumann

Donnerstag 8:30 – 10:00 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 14.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Moralische Regeln implizieren immer Handlungseinschränkungen. In den empirischen Sozialwissenschaften, besonders in der Psychologie und Ökonomie, geht es darum, zu erklären, warum Menschen überhaupt moralisch handeln. Im Unterschied dazu geht es in der Philosophie um die Begründung dafür, dass und warum Menschen moralisch handeln sollen.

Literatur:

- Kurt Bayertz (Hg.), Warum moralisch sein? Paderborn 2002 (TB – bitte anschaffen).

(Das Seminar wird im Rahmen des EPG-Studiums für Lehramtsstudenten angeboten. Überzählige Plätze, die nicht von EPG-Studenten beansprucht werden, werden angemeldeten Interessenten aus anderen Studiengängen zur Verfügung gestellt.)

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie: PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Allgemeine Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 6

Bachelor of Education: PS Allgemeine Ethik (Modul Ethik), ECTS: 6

Lehramt (GymPO): PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Argumente für den Rationalismus. Leibniz' Antwort auf Locke in den ›Neuen Abhandlungen über den menschlichen Verstand‹

Armin Emmel, M.A.

Montag 15.30 – 17:00 Uhr EW 154 2-stündig Beginn: 11.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Im Dezember 1689 erscheint in London John Lockes »Essay Concerning Human Understanding«, in dem der Autor bestreitet, dass es so etwas wie ›angeborene Ideen‹ gibt oder dass solche für die menschliche Erkenntnis eine Rolle spielen könnten. Er versucht vielmehr zu zeigen, wie sich unsere Vorstellungen ausgehend von Sinneseindrücken bilden, welche Rolle die (dem einzelnen vorgegebenen) Strukturen der Sprachen für unsere Erkenntnis spielen und wie schließlich allein auf der Grundlage der Erfahrung wohlbegründetes Wissen und vertretbare Meinungen entstehen. Mit dem umfangreichen Werk bietet Locke eine systematische Zusammenfassung erkenntnis- und wissenschaftstheoretischer Auffassungen, wie sie in den Jahren davor vor allem auf den Britischen Inseln geäußert worden waren; Lockes Werk ist auch als philosophisches Seitenstück zur sich rasch entwickelnden empirischen Naturwissenschaft (Newtons »Principia mathematica« beispielsweise wurden 1687 gedruckt) wahrgenommen worden.

Auf dem Kontinent fühlte sich ein Verfechter der ›angeborenen Ideen‹ von Lockes Werk so stark herausgefordert, dass er in den Jahren 1703 bis 1705 eine Auseinandersetzung damit in Dialogform verfasste, die den umfangreichen »Essay« Kapitel für Kapitel diskutiert, die »Nouveaux essais sur l'entendement humain« (erst posthum 1765 veröffentlicht). Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) will zeigen, dass der Verstand selbst, der auch in Lockes Modell der Erkenntnisgewinnung eine wesentliche Rolle spielt, produktiv ist und die Erkenntnis inhaltlich mitgestaltet. In philosophiehistorischer Perspektive stellt Leibniz damit einer empiristischen Theorie unserer Erkenntnisweise eine rationalistische entgegen.

Im Seminar werden wir anhand von Auszügen aus den »Nouveaux essais« einige Hauptunterschiede beider Ansätze kennenlernen und damit historisch konkrete Konzeptionen, die man dem Empirismus und Rationalismus zuordnet. Die Rekonstruktion wird versuchen, Leibniz' Argumente für den Rationalismus möglichst stark zu machen, einerseits um die erhebliche Wirkung seiner Philosophie verständlich zu machen, andererseits um ein etwaiges (naiv-)empiristisches Vorverständnis von Erkenntnis und Wissenschaft in Frage zu stellen.

Ein Minimum an Textmaterial wird auf ILIAS zur Verfügung gestellt werden; die Anschaffung dieses Klassikers ist aber zu empfehlen. Wir werden mit der zweisprachigen Ausgabe von Wolf von Engelhardt und Hans Heinz Holz (derzeit aber nicht lieferbar) arbeiten, ohne uns blind auf die Übersetzung zu verlassen. Zum Vergleich kann man etwa die Übersetzung Ernst Cassirers (lieferbar bei Meiner) heranziehen.

Leistungsnachweise können im Lauf des Semesters in Form von Essays erbracht werden, deren Zahl und Umfang sich nach den jeweiligen Studienordnungen (und nicht nach den behandelten Vorbildern) richtet.

Literatur:

Zur Einführung in Leibniz' Denken eignet sich Hans Posers kenntnisreiche Darstellung in der Junius-Reihe (mit einem Kapitel »Erkenntnis und Sprache«). Speziell zum Einstieg in Leibniz' Ideenlehre ist Christian Barths Zusammenstellung von kurzen Quellentexten mit Erläuterungen nützlich (in »Ideen. Repräsentationalismus in der Frühen Neuzeit«, hrsg. von Dominik Perler und Johannes Haag, Bd. 1: Texte, Berlin / New York: de Gruyter 2010, S. 299-330, Kommentare dazu in Bd. 2, S. 287-338). Anregungen für vertiefte Studien findet man z.B. in dem von Marcelo Dascal herausgegebenen Sammelband »Leibniz: What Kind of Rationalist?« (Dordrecht: Springer 2008).

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie: PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Bachelor of Education: PS 16.-18. Jahrhundert (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (GymPO): PS 16.-18. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Praktische Philosophie im Deutschen Idealismus

Dr. Gabriel Rivero

Dienstag 12:00 – 13:30 Uhr EO 150 2-stündig Beginn: 12.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Das Seminar befasst sich mit unterschiedlichen Ansätzen der praktischen Philosophie, die sich in Anschluss an Kant im deutschen Sprachraum entwickelt haben. In dieser Hinsicht werden im Laufe des Seminars die Modelle Fichtes, Schellings und Hegels dargelegt und diskutiert. Ausgehend von Kants formalistischer und apriorischer Begründung der Moralphilosophie, die sich in eine Rechts- und Tugendlehre untergliedert, werden die Begründungsmodelle der praktischen Erkenntnis im Deutschen Idealismus systematisch und entwicklungsgeschichtlich analysiert und verglichen. Im Zentrum dieser Gegenüberstellung stehen die deutlich unterschiedlichen Konzeptionen der menschlichen Freiheit, der Pflicht, des Rechts, der Geschichtsphilosophie und der Politik. Als Textgrundlage werden Auszüge von Fichtes Grundlage des Naturrechts und Sittenlehre, Schellings Neuer Deduction des Naturrechts und System des transzendentalen Idealismus und Hegels Grundlinien der Philosophie des Rechts diskutiert.

Eine Auswahl der Texte sowie das Programm werden in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.

Textgrundlage:

- Fichte, Johann Gottlieb: Grundlage des Naturrechts nach Prinzipien der Wissenschaftslehre, Fichtes Werke III. Berlin 1971.
- Fichte, Johann Gottlieb: Sittenlehre, Fichtes Werke IV. Berlin 1971.
- Hegel, G.W.F.: Grundlinien der Philosophie des Rechts. Frankfurt am Main 1970.
- Schelling, F.W.J.: Neue Deduction des Naturrechts, Werke, Band I, 3. Stuttgart-Bad Cannstatt 1982.
- Schelling, F.W.J.: System des transzendentalen Idealismus. Hamburg 2000.

Sekundärliteratur:

- Höhle, Vittorio: Die Rechtsphilosophie des deutschen Idealismus. Hamburg 2015.
- Merle, Jean Christophe (Hrsg.): Fichte. Grundlage des Naturrechts. Berlin 2001.
- Siep, Ludwig: Praktische Philosophie im Deutschen Idealismus. Frankfurt am Main 1992.
- Siep, Ludwig (Hrsg.): G.W.F Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts. Berlin 2014

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
BA-Beifach Philosophie: PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Bachelor of Education: PS 19./20. Jahrhundert (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Lehramt (GymPO): PS 19./20. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Frege, Über Sinn und Bedeutung

Dr. Helge Rückert

Dienstag 17:15 – 18:45 Uhr EW 154 2-stündig Beginn: 12.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Gottlob Freges Aufsatz „Über Sinn und Bedeutung“ von 1892 ist einer der wichtigsten Texte der Sprachphilosophie. Ausgehend von der Beobachtung, dass es sowohl Identitätsaussagen gibt, die unsere Erkenntnis nicht erweitern, als auch solche, die dies tun, entwickelt Frege zunächst für Namen seine Unterscheidung zwischen dem, was er die „Bedeutung“ eines Namens nennt, – dem benannten Gegenstand – und dem, was er den „Sinn“ des Namens nennt – der „Art des Gegebenseins“ des benannten Gegenstands. Diese Unterscheidung verallgemeinert Frege anschließend für andere Arten von sprachlichen Ausdrücken und entwirft so eine systematische Sprachauffassung, die auch heute noch in aktuellen sprachphilosophischen Debatten Beachtung findet.

Das Proseminar ist als Lektürekurs konzipiert, d.h. in der Veranstaltung soll hauptsächlich Freges Text Satz für Satz gemeinsam gelesen, interpretiert und diskutiert werden. Weitere, zusätzliche Literatur wird nur spärlich und nur zu konkreten besonderen Zwecken herangezogen werden.

Textgrundlage:

- G. Frege: „Über Sinn und Bedeutung“, in *Funktion, Begriff, Bedeutung. Fünf logische Studien*, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1994.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi: PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Philosophie: PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Theoretische Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Bachelor of Education: PS Theoretische Philosophie (Modul Grundlagen der Philosophie), ECTS: 6; PS 19./20. Jahrhundert (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Lehramt (GymPO): PS Theoretische Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6; PS 19./20. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Ausgewählte Themen der Wirtschafts- und Unternehmensethik

Rebecca Rühle, M.A.

Freitag 13:45 – 17:00 Uhr EW 154 4-stündig (14-täglich) Beginn: 15.9.2017

Dieses Proseminar bietet einen Einblick in konkrete ethische Probleme, die im Wirtschaftsumfeld auftreten können. Außerdem werden grundlegende Positionen in der Unternehmens- und Wirtschaftsethik zusammengefasst und diskutiert. Das Seminar basiert auf der deutschsprachigen Version des Lehrbuchs „Business Ethics“ von William H. Shaw. Zur Vorbereitung der einzelnen Seminarsitzungen sollen die Studentinnen und Studenten Textabschnitte des Buches lesen und eigenverantwortlich Fallstudien recherchieren, die dann im Seminar präsentiert werden.

Organisatorisches:

Das Proseminar findet ab dem 22. September alle zwei Wochen freitags von 13:45 bis 17:00 Uhr (B4, B5) statt. Zuvor findet am 15. September eine verpflichtende Einführungssitzung statt, in der auch die Präsentationen vergeben und die Prüfungsmodalitäten geklärt werden.

Sitzung 1: Freitag, 15.9.2017

Einführung in die Unternehmens- und Wirtschaftsethik
Kapitel 1 (keine Vorbereitung notwendig)

Sitzung 2: Freitag, 22.9.2017

Verschiedene Positionen in der Wirtschafts- und Unternehmensethik
Einzelne Abschnitte aus Kapitel 2, Kapitel 3 und Kapitel 12

Sitzung 3: Freitag, 6.10.2017

Konsumenten: Werbung und Produktsicherheit
Kapitel 6

Sitzung 4: Freitag, 20.10.2017

Umwelt: zukünftige Generationen, Tiere und Ressourcenknappheit
Kapitel 7

Sitzung 5: Freitag, 3.11.2017

Arbeitsbedingungen: Sicherheit, Privatsphäre und Freiheit
Kapitel 9

Sitzung 6: Freitag, 17.11.2017

(Un)moralische Entscheidungen: Whistleblowing und Korruption
Kapitel 10

Sitzung 7: Freitag, 1.12.2017

Mitarbeiter: Diskriminierung, Mobbing und Belästigung
Kapitel 11

Literatur:

- Shaw, W. / Rückert, H. / Rühle, R. / Tuijder, J.: Studienbuch Wirtschafts- und Unternehmensethik (erscheint bei Springer, in Vorbereitung)
[Die relevanten Kapitel und Textauschnitte werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt]

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Ethik), ECTS: 6

Bachelor of Education: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Modul Ethik), ECTS: 6

Lehramt (GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Analytische Religionsphilosophie

PD Dr. Julius Schälike

Mittwoch 15:30 – 17:00 Uhr EW 154 2-stündig Beginn: 13.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Was ist Religion? Worin besteht religiöser Glaube? Können religiöse Einstellungen rational sein? Was ist der Unterschied zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und religiösem Glauben? Welcher Art sind die Belege, die religiöse Meinungen stützen? Können sie solche Meinungen angemessen begründen? Sind Beweise für die Existenz Gottes möglich? Lässt sich der Glaube an Gott als allmächtiges, allwissendes und vollkommen gutes Wesen mit der Tatsache, dass es in der Welt gravierende Übel gibt, vereinbaren? Hätte Gott diese Übel nicht, wenn er existierte, verhindert? Solche zentralen Fragen der Religionsphilosophie sind im Laufe der Philosophiegeschichte auf unterschiedliche Weise bearbeitet worden. Die analytische Religionsphilosophie ist dadurch gekennzeichnet, dass sie versucht, durch die Rezeption aktueller Entwicklungen von Sprachphilosophie, Logik, Wissenschafts- und Erkenntnistheorie Fortschritte zu erzielen. Im Proseminar werden wir ausgewählte Texte zu zentralen Fragen lesen und diskutieren.

Literatur:

- Irlenborn/Koritensky (Hg.), Analytische Religionsphilosophie. Darmstadt 2013
- Jäger (Hg.), Analytische Religionsphilosophie. Stuttgart 1998
- Mackie, Das Wunder des Theismus: Argumente für und gegen die Existenz Gottes. Stuttgart 1986.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 6
BA-Beifach Philosophie: PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Theoretische Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 6
Bachelor of Education: PS Theoretische Philosophie (Modul Grundlagen der Philosophie), ECTS: 6
Lehramt (GymPO): PS Theoretische Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Neuzeitliche Staatstheorien

Dr. Tatjana Višak

Montag 10:15 – 11:45 Uhr EW 154 2-stündig Beginn: 11.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Dass es Staaten gibt und dass diese eine gewisse Macht besitzen, scheint den meisten von uns selbstverständlich. Wir wurden in einen Staat hinein geboren, sind Staatsbürger. Eine Staatstheorie befasst sich unter anderem mit der Frage nach der Rechtfertigung, sowie den Aufgaben und Zielen des Staates. Niccolò Machiavelli begründete in seinem Werk // *Principe* (Der Fürst) die Staatsmacht als die Macht der Starken über die Schwachen. Vertragstheorien hingegen gehen von einem Naturzustand aus, in dem es noch keinen Staat gibt und rechtfertigen die Entstehung des Staates indem sie diesen als einen fiktiven freiwilligen Vertrag der Menschen untereinander darstellen. Dabei haben Vertreter solcher Theorien, wie Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau ganz verschiedene Vorstellungen davon, wie der Naturzustand aussah und was die Aufgabe des Staates sei. Im Seminar werden wir uns diese vier einflussreichen neuzeitlichen Staatstheorien genauer ansehen. Wie plausibel sind diese Theorien? Sind sie immer noch relevant? Gibt es Alternativen?

Die Note für das Seminar basiert auf drei kleineren schriftlichen Prüfungsleistung, die im Laufe des Seminars anzufertigen sind.

Literatur:

Die Literatur wird bereitgestellt.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Ethik), ECTS: 6

Bachelor of Education: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Modul Ethik), ECTS: 6

Lehramt (GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Tierethik

Dr. Tatjana Višak

Donnerstag 15:30 – 17:00 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 14.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Haben wir moralische Pflichten gegenüber Schweinen, Hühnern, Eisbären oder Mücken? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, welche und worauf beruhen sie? Sollten wir vegetarisch leben oder gar vegan? Sind Zoos und Tierversuche moralisch akzeptabel? Können wir Schweine sinnvollerweise als Mitbürger ansehen und ihnen entsprechende Rechte und Pflichten zuschreiben? Sollten wir eingreifen, wenn Tiere einander töten oder verletzen? Inwiefern ist das Wohlergehen von Tieren moralisch relevant? Was macht das Leben eines Tieres überhaupt gut oder schlecht für das jeweilige Tier? Ist ein kurzes, glückliches Leben, gefolgt von einem schmerzfreien Tod, besser für ein Tier als überhaupt kein Leben? Welche Formen des Protestes sind im Hinblick auf Unrecht gegenüber Tieren moralisch erlaubt oder gar geboten?

Im Seminar geht es um solche Fragen aus dem Bereich der Werttheorie und der normativen Ethik. Die (meist englischsprachige) Literatur wird zur Verfügung gestellt und sollte jeweils vor der entsprechenden Sitzung gelesen werden. Die Note für das Seminar basiert auf einer Hausarbeit.

Literatur:

Die (meist englischsprachige) Literatur wird bereitgestellt.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Ethik), ECTS: 6

Bachelor of Education: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Modul Ethik), ECTS: 6

Lehramt (GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Immanuel Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Martin Brecher, M.A., M.Litt.

Montag 12:00 – 13:30 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 11.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Diese Veranstaltung tritt an Stelle des bislang angekündigten PS Hume, Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral (Wendelborn).

Kants praktische Philosophie gilt als Paradebeispiel einer deontologischen Ethik (d.h. einer Sollensethik) und damit als wichtiger ‚Gegenspieler‘ der verschiedenen Spielarten teleologischer (d.h. von den Zielen und Zwecken des Handelns ausgehender) Ethiken, etwa des Utilitarismus, des antiken Eudämonismus sowie der an diesen anknüpfenden neueren Tugendethik. Kants praktische Philosophie wird bis heute kontrovers diskutiert und ‚kantianische‘ Theorien spielen in der Ethik, aber auch in der Rechts- und politischen Philosophie der Gegenwart eine bedeutende Rolle. Die Auseinandersetzung mit Kants Theorie ist daher nicht nur von historischem, sondern ebenso von systematischem Interesse.

In der kleinen Schrift „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ (1785) präsentiert Kant seinen Entwurf einer formalistischen Pflichtethik erstmals der lesenden Öffentlichkeit. Ausgehend von der Überlegung, dass moralische Normen einen unbedingten Gebotscharakter haben, lautet der zentrale Gedanke, dass das Fundament der Moral von allem Empirischen unabhängig sein und daher in ‚reiner praktischer Vernunft‘ gesucht werden müsse, welche sich selbst die Gesetze ihres Wollens und Handelns auferlege (und mithin als autonom gedacht werden müsse). Das von Kant identifizierte moralische Grundprinzip ist der Kategorische Imperativ.

Im Seminar wollen wir den Text der „Grundlegung“ einer gründlichen Lektüre unterziehen und die wesentlichen Aspekte der kantischen Moralkonzeption gemeinsam herausarbeiten, diskutieren und mit alternativen Theorieansätzen konfrontieren. Von den Studierenden wird die intensive Lektüre des Textes und die aktive Teilnahme an der Semindiskussion erwartet. Zum Scheinerwerb (benotete Teilprüfung) ist eine schriftliche Hausarbeit anzufertigen.

Textgrundlage:

Der Text der „Grundlegung“ ist in einer Reihe von Ausgaben lieferbar. Empfehlenswert sind u.a.:

- Immanuel Kant. Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Text und Kommentar. Hrsg. Christoph Horn/Corinna Mieth/Nico Scarano. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2007.
- Immanuel Kant. Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Hrsg. Bernd Kraft/Dieter Schönecker. 2. Aufl. Hamburg: Felix Meiner 2016.

Sekundärliteratur (Auswahl):

- Allison, Henry E. Kant's Groundwork for the Metaphysics of Morals. A Commentary. Oxford/New York: Oxford University Press 2011.
- Höffe, Otfried (Hrsg.). Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“. Ein kooperativer Kommentar. Frankfurt a.M.: Klostermann 1989 u.ö.
- Henning, Tim. Kants Ethik. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam 2016.

- Horn, Christoph/Mieth, Corinna/Scarano, Nico. „Kommentar“. In Immanuel Kant. Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Text und Kommentar. Hrsg. Christoph Horn/Corinna Mieth/Nico Scarano. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2007, 105–343.
- Horn, Christoph/Schönecker, Dieter (Hrsg.). Groundwork for the Metaphysics of Morals. Berlin/New York: de Gruyter 2006. [Auch als ebook verfügbar.]
- Schönecker, Dieter/Wood, Allen W. Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“. Ein einführender Kommentar. Paderborn: Schöningh 2002 u.ö.
- Timmermann, Jens. Kant's Groundwork of the Metaphysics of Morals: A Commentary. Cambridge: Cambridge University Press 2007.
- Timmermann, Jens (Hrsg.). Kant's Groundwork of the Metaphysics of Morals. A Critical Guide. Cambridge: Cambridge University Press 2009. [Auch als ebook verfügbar.]

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi: PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- BA-Beifach Philosophie: PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6
- Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 6
- Bachelor of Education: PS 16.-18. Jahrhundert (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Modul Ethik), ECTS: 6
- Lehramt (GymPO): PS 16.-18. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Platon, Protagoras

Prof. Dr. Ursula Wolf

Donnerstag 12:00 – 13:30 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 21.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Thema des Protagoras ist u.a. die Frage der Lehrbarkeit der Tugend und der Einheit der Tugenden. Dabei gehört der Protagoras zu Platons Frühdialogen, die gegnerische Auffassungen so in die Enge führen, dass das Gespräch in der Aporie endet. Gezeigt wird auf diese Weise, dass die Redner und Sophisten über keine reflektierte Konzeption des Guten verfügen. In dem Proseminar soll der Text durch schrittweise Interpretation erarbeitet werden.

Literatur:

- Verwendet wird die Übersetzung von Schleiermacher in der Ausgabe: Platon, Sämtliche Werke Band 1 (rowohlts enzyklopädie 561).
- Eine neue Übersetzung mit Kommentar findet sich in der Neu-Ausgabe der Werke Platons bei Vandenhoeck & Ruprecht: Platon Werke, Übersetzung und Kommentar, Band VI 2, Protagoras, Göttingen 1999.
- Empfehlenswerte englische Übersetzung mit Kommentar: C.C.W. Taylor, Plato, Protagoras, Oxford 1976.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi: PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Philosophie: PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Beifach Philosophie für VWL: PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Allgemeine Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Bachelor of Education: PS Allgemeine Ethik (Modul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Lehramt (GymPO): PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Philosophie-Seminar für Fachfremde im Rahmen des IKW-Moduls

Theories about territorial rights: Why may states control land and the people on it? (Blockseminar)

Englischsprachige Lehrveranstaltung!!!

Kerstin Reibold, M.A.

Termine: Sa/So, 25./26.11.2017 10:00 - 16:00 EW 169
Sa/So, 2./3.12.2017 10:00 - 16:00 EW 169
Vorbesprechung: Freitag, 17.11.2017, 17.00 – 18.30 Uhr, EW 169

Why may states claim land as their territory and who decides in territorial conflicts which party has a right to land and where the borders of each country should be? These questions become important in a variety of cases: We might ask what a fair solution to the conflict between Israel and Palestine would be; whether the Catalans have a right to secede from Spain; or how borders should be drawn after a violent conflict. Different theories about territorial rights give different answers to these questions. Some argue that the historical and cultural attachment of a group justifies their claim to a certain territory. Others concentrate on the tasks of a state such as protecting peace and human rights and then justify territorial rights as a precondition for fulfilling these tasks. A third group justify individual ownership of land first and interpret the state's right to a territory as an accumulation of its citizen's property rights in land.

In the seminar we will first get to know these theories and their advantages and drawbacks. In a next step we will then use them to discuss real-world cases of territorial conflicts and the solutions each theory offers. The aim is to gain a deeper understanding of what justifies territorial rights of states and how these theories relate to border conflicts, secession, and cases of conquest. By the end of this course you should be able to hold an informed opinion about state's rights and understand the implications of each theory on our judgment of territorial conflicts.

You will be expected to attend class regularly, participate in the seminar discussions and to write an essay in order to get credits for the course.

Literature:

- Margaret Moore, A Political Theory of Territory, Oxford University Press
- David Miller, Territorial Rights: Concept and Justification.
- Anna Stilz, Nations, States, and Territory.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

Philosophie-Seminar im Rahmen des IKW-Moduls, ECTS: 6

Bachelor-Hauptseminare

Philosophie vs. Religion im mittelalterlichen Islam (al-Ghazali und Ibn Ruschd)

Dr. Claus Andersen

Freitag **12:00 – 15:15 Uhr** **EO 157** **4-stündig** **Beginn: 15.9.2017**
14-täglich

Wie das mittelalterliche Christentum, so kennt auch der frühe Islam eine Vielfalt von Ansätzen zum Verhältnis von Philosophie und Religion. Exemplarisch hierfür sind die Haltungen von al-Ghazālī († 1111) und Ibn Ruschd († 1198), im Westen auch Averroes genannt. Während al-Ghazālī einen philosophiekritischen, aber deswegen nicht philosophiefreien, Weg einschlägt, gilt Ibn Ruschd als ein entschiedener Verteidiger der Philosophie. Auf al-Ghazālīs „Widerlegung der Philosophie“ (Tahāfut al-falāsifa) antwortet Ibn Ruschd mit einer „Widerlegung der Widerlegung“ (Tahāfut al-tahāfut). Das Seminar widmet sich einigen kürzeren Schriften der beiden Autoren, die ihre grundlegenden Positionen deutlich zum Vorschein bringen, und führt auf dieser Grundlage in die vielschichtige Geschichte der islamischen Philosophie ein.

Textgrundlage:

- Averroes, Die entscheidende Abhandlung, Die Untersuchung über die Methoden der Beweise, Stuttgart: Reclam 2010.
- al-Ghazālī, Der Erreter aus dem Irrtum, Hamburg: Meiner 1988.

Literatur:

- [Averroes], Averroes' Tahafut al-Tahafut (The Incoherence of the Incoherence), zwei Bände, übersetzt und herausgegeben von Simon van den Bergh, London: Luzac & Co. 1954.
- El-Rouayheb, Khaled und Sabine Schmidtke (Hg.), The Oxford Handbook of Islamic Philosophy, Oxford University Press 2016.
- Rudolph, Ulrich, Islamische Philosophie, Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München: C.H. Beck 2013 (3. Auflage).

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Bachelor of Education: HS Philosophie und Weltreligionen (Modul Philosophie und Religion), ECTS: 8

Lehramt (GymPO): HS Philosophie und Weltreligionen (Pflichtmodul Philosophie und Religion), ECTS: 8; HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Ästhetik und Ethik (Blockseminar)

Prof. Dr. Bernward Gesang

Termine:	Fr, 17.11.2017	13:45 - 20:30	A 204 (B 6, 23-25, Bauteil A)
	Sa, 18.11.2017	10:15 - 20:30	EO 242
	So, 19.11.2017	10:15 - 20:30	EO 242

Vorbesprechung: Dienstag, 19.9.2017, 19.00 – 20.30 Uhr, EO 159

Im ersten Teil des Seminars sollen die grundlegenden Theorien darüber, was Kunst ist, vorgestellt werden. Im zweiten Teil soll dann die Frage nach der Wechselwirkung von Kunst und Ethik Thema sein. Bessert die Kunst die Menschen? Schafft sie mehr Empathie? Oder ist es eine funktionale Verkürzung, Kunst unter dieser Brille zu betrachten?

Literatur:

Bluhm, R. et al. (Hg.), 2002: Kunst und Kunstbegriff, Paderborn

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8; HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8
Beifach Philosophie für VWL: HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8; HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8
Bachelor of Education: HS Allgemeine Ethik (Modul Ethik), ECTS: 8; HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Modul Ethik), ECTS: 8
Lehramt (GymPO): HS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Kripke über Wittgenstein: Regeln und Privatsprache

Dr. Nico Naeve/Dr. Helge Rückert

Dienstag 12:00 – 13:30 Uhr EO 159 2-stündig Beginn: 12.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Sowohl Ludwig Wittgenstein (1889-1951) als auch Saul A. Kripke (*1940) zählen zu den bedeutendsten und schillerndsten Philosophen des 20. Jahrhunderts. Nicht nur mit seinem Hauptwerk *Naming and Necessity* hat Kripke für Furore gesorgt, sondern u.a. auch mit seiner originellen und einflussreichen Wittgenstein-Interpretation, in der er ein skeptisches Paradoxon hinsichtlich des Regelfolgens als Schlüssel zum Verständnis von Wittgensteins Philosophie ausmacht: Könnte es sein, dass wir mit „+“ gar nicht die Addition meinen, sondern eine andere mathematische Funktion, die Quaddition, und deshalb auf „ $68+57=?$ “ gar nicht „125“ antworten sollten, sondern „5“? Oder allgemeiner: Könnte es sein, dass wir uns hinsichtlich dessen, was wir mit unseren Wörtern meinen, immer und systematisch täuschen?

Es ist umstritten, ob Kripke eine korrekte Wittgenstein-Exegese vorgelegt hat, ob er also mit seiner Rekonstruktion dem gerecht worden ist, was Wittgenstein tatsächlich gemeint hatte. Doch unabhängig von dieser Frage besitzen die Überlegungen Kripkes zu Wittgenstein eine solche argumentative Kraft, dass Kripkes Wittgenstein-Buch schon lange als eigenständiger Klassiker der neueren Analytischen Philosophie gilt.

Hauptziel dieses Hauptseminars ist es, durch gründliche gemeinsame Lektüre und Diskussion von Kripkes Buch mit zentralen Aspekten der Philosophien der beiden Hauptprotagonisten sowie mit weiteren damit zusammenhängenden Themen der Sprachphilosophie und der Theoretischen Philosophie vertraut zu machen (in Kripkes Buch werden u.a. auch Humes Kausalitätsauffassung, Quines These von der Unbestimmtheit der Urübersetzung und Goodmans Neues Rätsel der Induktion ausführlicher angesprochen). Darüber hinaus sollen im Seminar auch relevante philosophiehistorische Entwicklungslinien thematisiert werden.

Textgrundlage:

- Saul A. Kripke: *Wittgenstein on Rules and Private Language. An Elementary Exposition.* Harvard University Press, Cambridge [Ma.] 1982 (dt.: *Wittgenstein über Regeln und Privatsprache. Eine elementare Darstellung.* Suhrkamp, Frankfurt 1987)

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Beifach Philosophie für VWL: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Lehramt (GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Marx und der Marxismus im 20. Jahrhundert

Dr. Gabriel Rivero

Montag 15:30 – 17:00 Uhr EW 161 2-stündig Beginn: 11.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Ausgehend von der Kritik an der Hegelschen Philosophie und an den Linkshegelianern entwickelte Karl Marx eine Theorie des Materialismus, die versuchte, die Geschichte als dialektischen Prozess begreiflich zu machen. Dieser materialistische Ansatz, in dem die Grundlagen der idealistischen Philosophie einerseits und des bürgerlichen Staats (Recht, Eigentum, Nationalökonomie) andererseits einer radikalen Kritik unterzogen werden, scheint mit der Publikation des Kapitals im Vergleich zu den frühen Schriften einen Durchbruch zu erfahren. Diese vermeintliche Entwicklung wird im 20. Jahrhundert zum Gegenstand von Diskussionen und Kontroversen in der Marxinterpretation. Das Seminar verfolgt entsprechend zwei wesentliche Ziele: Einerseits wird eine entwicklungsgeschichtliche Darlegung des Denkens Marx' unternommen, durch welche die grundlegenden Begriffe seiner Theorie wie Entfremdung, Proletariat, Klassenkampf, Emanzipation, (Über-)Bau analysiert werden. Andererseits werden die Rezeptionen westlicher Interpreten wie Georg Lukács, Louis Althusser, Antonio Gramsci, Jean-Paul Sartre, Ernesto Laclau/Chantal Mouffe diskutiert, die sich mit Marx jeweils von einem hegelianischen, strukturalistischen, hegemonietheoretischen, existenzialistischen bzw. postmarxistischen Standpunkt befassten.

Eine Auswahl der Texte sowie das Programm werden in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.

Textgrundlage:

- Althusser, Louis: Das Kapital lesen. Münster 2015.
- Gramsci, Antonio: Gefängnishefte. Hamburg 2012.
- Laclau, Ernesto/Mouffe, Chantal: Hegemonie und radikale Demokratie. Wien 2006.
- Lukács, Georg: Geschichte und Klassenbewusstsein. Bielefeld 2013.
- Marx, Karl: Ökonomisch-philosophische Manuskripte aus dem Jahre 1844, Marx-Engels Werke (MEW), Band 40.
- Marx, Karl/Engels, Friedrich: Die deutsche Ideologie, Marx-Engels Werke (MEW), Band 3.
- Marx, Karl/Engels, Friedrich: Manifest der kommunistischen Partei, Marx-Engels Werke (MEW), Band 4.
- Marx, Karl: Das Kapital, Band I, Marx-Engels Werke (MEW), Band 23.
- Sartre, Jean-Paul: Fragen der Methode. Hamburg 1999.

Sekundärliteratur:

- Elbe, Ingo: Marx im Westen. Berlin/Boston 2012.
- Iorio, Marco: Einführung in die Theorien von Karl Marx. Berlin/Boston 2012.
- Jaeggi, Rahel/Loick, Daniel (Hrsg): Nach Marx. Philosophie, Kritik, Praxis. Frankfurt am Main 2013.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8
- Beifach Philosophie für VWL: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8
- Bachelor of Education: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Modul Ethik), ECTS: 8
- Lehramt (GymPO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Ethische Entscheidungsfindung in konkreten Fällen der Praxis

Dr. Nico Naeve

Montag 13:45 – 15:15 Uhr EW 159 2-stündig Beginn: 11.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Diese Veranstaltung tritt an Stelle des bislang angekündigten HS Homanns Wirtschaftsethik (Rückert).

Im Zentrum des Seminars steht die Frage, wie konkrete ethisch-moralisch problematische Fälle, die in der Praxis entstehen, einer möglichst gut begründeten Bewertung bzw. praktischen Lösung zugeführt werden können. Beispiele hierfür wären etwa: Das Problem der Kinderarbeit; Konflikte zwischen Arten- oder Umweltschutz und wirtschaftlichen Interessen; die so genannte Retterbaby-Praxis; das Problem der lebenslangen Sicherheitsverwahrung von Sexualstraftätern; das Problem des Einsatzes hochriskanter Technologien zur Energiegewinnung; Probleme der Massentierhaltung.

Im ersten Teil des Seminars soll ein Modell ethischer Entscheidungsfindung erarbeitet werden, mit Hilfe dessen dann im zweiten Teil die Teilnehmer/innen des Seminars selbstständig ethisch-moralisch problematische Fälle recherchieren, analysieren und einer ethisch-moralischen Bewertung unterziehen bzw. einer praktischen Lösung zuführen sollen.

Literatur (Auswahl):

- Ach, Johann/Bayertz, Kurt/Siep, Ludwig: Grundkurs Ethik (Bd. 2). Paderborn: Mentis 2010.
- Bleisch, Barbara/Huppenhauer, Markus: Ethische Entscheidungsfindung. Ein Handbuch für die Praxis. Zürich: Versus 2011.
- Frey, R. G./Wellmann, Christopher Heath (Hrsg.): A Companion to Applied Ethics. Malden, MA: Blackwell 2005.
- LaFollette, Hugh (Hrsg.): The Oxford Handbook of Practical Ethics. Oxford: Oxford University Press 2005.
- Newton, Lisa: Ethical Decision Making: Introduction to Cases and Concepts in Ethics. Cham/Heidelberg/New York/Dordrecht/London: Springer 2013.
- Nida-Rümelin, Julian (Hrsg.): Angewandte Ethik. Die Bereichsethiken und ihre theoretische Fundierung. Stuttgart: Kröner 2005.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Bachelor of Education: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Modul Ethik), ECTS: 8

Lehramt (GymPO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

John L. Mackie: Ethics. Inventing Right and Wrong

Englischsprachige Lehrveranstaltung!!!

Dr. Christian Wendelborn

Montag 10:15 – 11:45 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 11.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

This module explores various questions about the metaethical position that is introduced in John L. Mackie's influential book *Ethics. Inventing Right and Wrong*. For that matter, we will constrain our discussion to the first, metaethical part of the book. Here, Mackie argues for his so called error theory, which is now a serious contender in the contemporary metaethical landscape. According to this theory, moral judgments are beliefs that ascribe moral properties, even though such properties do not exist, and therefore all (substantial) moral judgements are false. Mackie develops his theory by way of introducing a wide range of topics and arguments concerning semantic, ontological and epistemological issues within the debate about Moral Realism, Naturalism and Non-Cognitivism.

A large part of the module will focus on Mackie's own arguments and his discernment of different issues in semantics and ontology. In particular, we will investigate the structure and presuppositions of the error theory and the main arguments for this position. In the second part of the course, the focus will be on Mackie's critics: What responses are available for or in fact have been given by Moral Realists, Non-Cognitivists or Relativists? How persuasive is Mackie's Argument from Queerness and his Argument from Relativity respectively?

Basic knowledge in metaethics is of importance to participate in the discussion. The reading assignments and the discussion will be in English.

Requirements:

You are required to do the assigned readings before the seminar each week. The seminars will be based on discussions, so you are required to prepare the texts in order to participate in these discussions.

There are two short essays (2-3 pages): The task is to explain the main argument of a chosen passage from Mackie's book to the readers of your own (fictitious or not) philosophy blog. You are required to write these two blog entries during the lecture period.

There is, finally, an argumentative essay (5-8 pages) due at the end of the semester (30 January). The topic is of your choosing. The essay must deal argumentatively with a controversy about one of Mackie's arguments or theses.

Literature:

The main readings will come from Mackie's book. The other readings will be papers by different philosophers. All texts will be provided via ILIAS.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Bachelor of Education: HS Allgemeine Ethik (Modul Ethik), ECTS: 8

Lehramt (GymPO): HS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Aristoteles über Unbeherrschtheit, Lust und Freundschaft

Prof. Dr. Ursula Wolf

Donnerstag 13:45 – 15:15 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 21.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

In Proseminaren zur Nikomachischen Ethik reicht die Zeit meist nur für den Hauptstrang der NE von Buch I, II, III über VI zu X 6-9. Dabei bleiben wichtige Theoriestücke auf der Strecke. So wird die Debatte über Willensschwäche noch in der heutigen Handlungstheorie auf der Basis der aristotelischen Auffassung der akrasia (Unbeherrschtheit) geführt. Die von Aristoteles entwickelte Konzeption der Tätigkeitslust ist von Vertretern der analytischen Handlungstheorie aufgenommen worden. Und in den letzten Jahren hat infolge einer zunehmenden Unzufriedenheit mit formalen Moralthorien die Aristotelische Behandlung der Freundschaft neue Beachtung gefunden.

In dem Seminar sollen die Konzeptionen der Unbeherrschtheit (VII 1-11), der Lust (VII 12-15, X 1-5) und der Freundschaft (Buch VIII und IX) in der Nikomachischen Ethik durch genaue Textlektüre erarbeitet werden. Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse der Nikomachischen Ethik.

Literatur:

- Textausgabe: Aristoteles, Nikomachische Ethik, übers. von U. Wolf (rowohlts enzyklopädie 55651).
- Zur Vorbereitung: U. Wolf, Aristoteles' Nikomachische Ethik, Darmstadt 2002. Dort finden sich thematisch geordnete Hinweise auf weitere Literatur.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi: HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8
Beifach Philosophie für VWL: HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8
Bachelor of Education: HS Allgemeine Ethik (Modul Ethik), ECTS: 8
Lehramt (GymPO): HS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Master-Hauptseminare

Bitte beachten: Studenten des Makuwi Philosophie können im Rahmen des Vertiefungsmoduls auch die Oberseminare von Prof. Dr. Gesang und PD Dr. Schälike belegen (siehe S. 30)

Utilitaristische Konsumentenethik?

Prof. Dr. Bernward Gesang

Dienstag 17:15 – 18:45 Uhr EO 159 2-stündig Beginn: 12.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Der Utilitarismus wirft für die Konsumentenethik ein Problem auf. Wieso moralisch konsumieren, wenn die Effekte des einzelnen Kaufs unklar sind? Macht meine Handlung einen Unterschied? Nur dann kann der Utilitarismus sie verbieten. Aber geht meine Entscheidung, ein T-Shirt zu kaufen, nicht einfach in der Menge der Käufe unter?

Literatur:

D. Schwartz 2010:"Consuming Choices", Lanham

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

MaKuWi Philosophie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Vertiefungsmodul), ECTS: 6

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Wahlpflichtmodul Philosophie im Master MKW: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Lehramt (GymPO): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Schopenhauer, Preisschrift über die Freiheit des Willens

PD Dr. Julius Schälike

Mittwoch 17:15 – 18:45 Uhr EW 165 2-stündig Beginn: 13.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Es gehört zu unserem Selbstverständnis als Akteure, dass wir frei sind, dass uns verschiedene Handlungsalternativen offenstehen. Freiheit scheint eine Voraussetzung dafür zu sein, dass wir Akteure verantwortlich machen, ihnen also moralische Vorwürfe machen oder sie loben können. Betrachtet man den Menschen jedoch als empirisches Wesen, so ist dieses Selbstverständnis Schopenhauer zufolge illusionär. In seiner 1839 verfassten „Preisschrift über die Freiheit des Willens“ behauptet er, dass die Illusion dadurch entsteht, dass wir aus der Erfahrung, dass unser Handeln insofern frei ist, als es unserem Willen folgt („Ich kann tun, was ich will“), folgern, dass auch unser Willen frei ist. Dies jedoch sei ein Fehlschluss: Echte Handlungsalternativen hätten wir nur dann, wenn wir einen anderen Willen haben können. Dies jedoch sei unmöglich, da in der empirischen Welt alles, was geschehe, kausal determiniert sei. Um unser Selbstverständnis dennoch als angemessen zu erweisen, müsse man, Kant folgend, die Welt der Dinge an sich berücksichtigen. Das Proseminar soll anhand von Schopenhauers Schrift, ergänzt durch einige neuere Texte, eine Einführung in die Frage nach dem Zusammenhang von Freiheit, Determinismus und moralischer Verantwortung geben.

Literatur:

- A. Schopenhauer, Preisschrift über die Freiheit des Willens, in: Kleinere Schriften. Sämtliche Werke Band III. Frankfurt/M. 1986 (stw 663).

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Geschichte der Philosophie (Vertiefungsmodul), ECTS: 6
- Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8
- Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Wahlpflichtmodul Philosophie im Master MKW: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8
- Lehramt (GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Oberseminare

Probleme der angewandten Ethik

Prof. Dr. Bernward Gesang

Dienstag 14.45 – 17.00 Uhr SO 115 3-stündig Beginn: 12.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Im Seminar haben die Teilnehmer die Möglichkeit, eigene Arbeiten oder für die eigene Arbeit wichtige Literatur vorzustellen. Auch Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten können besprochen werden. Für Studierende, die sich auf eine Prüfung am Lehrstuhl vorbereiten, ist die Teilnahme verpflichtend. Bleibt Zeit, werden aktuelle Texte der angewandten Ethik besprochen.

ACHTUNG: Prof. Gesang hat im nächsten FFS 2018 ein Forschungssemester. Interessenten für Prüfungen im HWS 2018 werden auf dieses und das im nächsten HWS stattfindende Oberseminar verwiesen.

Das Oberseminar kann von Makuwi-Philosophie-Studenten im Rahmen des Vertiefungsmoduls absolviert werden (6 ECTS).

Probleme der Praktischen Philosophie

PD Dr. Julius Schälike

Donnerstag 10.15 – 12.30 Uhr L9, 5, Raum 104 3-stündig Beginn: 14.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Das Oberseminar bietet Examenskandidaten die Gelegenheit, ihre Projekte bzw. Prüfungsthemen vorzustellen und hierfür relevante Texte zu diskutieren. Außerdem werden aktuelle Texte zur Praktischen Philosophie gelesen, die gemeinsam ausgewählt werden. Für meine Examenskandidaten ist die Teilnahme verpflichtend.

Das Oberseminar kann von Makuwi-Philosophie-Studenten im Rahmen des Vertiefungsmoduls absolviert werden (6 ECTS).

Probleme der Handlungstheorie und Ethik

Prof. Dr. Ursula Wolf

Mittwoch 14.00 – 16.15 Uhr EO 261 3-stündig Beginn: 20.9.2017

In der Veranstaltung können Studierende, die sich auf eine Prüfung vorbereiten oder auf der Suche nach geeigneten Prüfungsthemen sind, eigene Entwürfe oder für ihre Arbeit wichtige Literatur vorstellen. Ferner werden wir neuere Literatur zur praktischen Philosophie diskutieren.

Für Studierende, die sich auf eine Prüfung am Lehrstuhl vorbereiten, ist die Teilnahme verpflichtend.

Fachdidaktische Veranstaltungen

Grundlagen der Fachdidaktik Philosophie/Ethik

Dr. Boris Schwitzer

Mittwoch 19:00 – 20:30 Uhr EW 169 2-stündig Beginn: 13.9.2017

(Die Angabe der Veranstaltungszeiten erfolgt unter Vorbehalt. Eine Änderung ist bis Anfang des Semesters möglich.)

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

„Der Jugend muss zuerst das Sehen und Hören vergehen“, schreibt Hegel in seinem Privatgutachten für den Königlich Bayerischen Oberschulrat zum Thema „Über den Vortrag der Philosophie an Gymnasien“. Abstraktes Denken lernen und lehren ist Hegels Ziel. Auch Kant setzt darauf, dass es nicht darum gehe Gedanken zu lernen, sondern das Denken. Neuere Didaktiker wie Martens oder Ropohl sehen im Philosophieren so etwas wie eine vierte Kulturtechnik – neben Lesen, Schreiben und Rechnen –, die als Kompetenz zu fördern sei.

Wir wollen uns mit klassischen und zeitgenössischen Grundlagentexten der Didaktik des Philosophie- und Ethikunterrichts befassen, die im Wesentlichen drei Fragekomplexen nachgehen: Worin besteht der Wert des Philosophierens? Wozu brauchen wir Philosophie? Was heißt es, das Philosophieren zu lernen und wie sollten Lernarrangements gestaltet werden, die dieses Lernen ermöglichen?

Literatur:

- Kirsten Meyer (Hrsg.), Texte zur Didaktik der Philosophie, Stuttgart 2010 (= Reclam UB 18723). Die Textsammlung sollte angeschafft werden.
- Anita Rösch, Kompetenzorientierung im Philosophie- und Ethikunterricht, Zürich und Berlin 2009

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

Bachelor of Education: S Fachdidaktik Philosophie/Ethik, ECTS: 5

Lehramt (GymPO): Grundlagen der Fachdidaktik Philosophie/Ethik (Modul Fachdidaktik)

Sprachkurse

Sprachkurs I zur Vorbereitung auf die Latinumprüfung

Dr. Roland Glaesser

Montag **8:30 – 10:00 Uhr** **EW 165** **4-stündig** **Beginn: 25.9.2017**
Donnerstag **8:30 – 10.00 Uhr** **EW 165** **Ende: 18.12.2017**

Darüber hinaus finden während des Semesters noch sechs zusätzliche Sitzungen statt (jeweils Dienstag, 19.00 – 20.30, in EW 154), um insbesondere die Anfangsphase des Kurses möglichst lernintensiv zu gestalten:

- 26. September 2017
- 10. Oktober 2017
- 17. Oktober 2017
- 24. Oktober 2017
- 7. November 2017
- 14. November 2017

Der Sprachkurs ist auf zwei Semester angelegt und dient der Vorbereitung auf die Latinumprüfung. Der Schwerpunkt in Kurs I liegt auf dem Spracherwerb. Es werden Grundlagen in Wortschatz und Grammatik geschaffen.

Gearbeitet wird mit:

- Roland Glaesser: Wege zu Cicero. Heidelberg: Verlag Winter, 3. Auflage 2012. **Die Anschaffung der 3. Auflage ist unbedingt erforderlich!**
- Video. Anschauliche lateinische Kurzgrammatik, Berlin: Cornelsen Verlag 2009.

(Im Kurs 1 wird das komplette Buch "Wege zu Cicero" bis einschließlich Lektion 18 erarbeitet.)

Insgesamt werden zwei Klausuren geschrieben. Um an Kurs II im Frühjahrssemester 2018 teilnehmen zu können, wird das Bestehen des Kurses I vorausgesetzt, d.h. in den Klausuren muss mindestens die Gesamtnote 4,0 erreicht werden.

Adressaten:

Studierende im Lehramtsstudienfach Philosophie/Ethik, die das Latinum noch nachholen müssen.

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium

Hinweis für die Studierenden des Lehramts zum Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium

Mit der wissenschaftlichen Prüfungsordnung (WPO) für das Lehramt an Gymnasien vom 13. März 2001 bzw. der Gymnasiallehrerprüfungsordnung (GymPO) vom 31. Juli 2009 ist in allen Lehramtsfächern ein Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG) verankert. Die Studierenden, die nach einer dieser Prüfungsordnungen den Abschluss Lehramt anstreben, müssen den erfolgreichen Besuch von zwei EPG-Lehrveranstaltungen nachweisen, von denen die eine in der Regel im Grundstudium (EPG 1), die andere im Hauptstudium (EPG 2) absolviert werden sollte. Scheine, die im EPG erworben werden, gelten nicht als Leistungsnachweise für das *Fach* Philosophie/Ethik.

EPG-Vorlesungen

Philosophisch-ethische Grundfragen

PD Dr. Ursula Baumann

Mittwoch 17.15 – 18:45 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 13.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Wie soll ich handeln? Was heißt es, etwas als moralisch gut bzw. schlecht zu beurteilen? Ist in der Moral alles (kultur-)relativ? Wie lassen sich moralische Normen begründen? Worin besteht die Motivation zu moralischem Handeln? Hängt unser Wollen überhaupt von unserer freien Entscheidung ab oder ist es durch neurobiologische Prozesse determiniert? Welche Werte sind für ein gutes Leben nötig und welche Werte und Normen sollen unser soziales Leben und unsere politische Ordnung bestimmen? Darf die Gesellschaft dem Individuum vorschreiben, wen es lieben und was es essen darf? Wie ist das Verhältnis von Moral und Religion zu bestimmen? Gibt es eine Moral der Demokratie und welchen ethischen Idealen ist die öffentliche Schule verpflichtet? Mit diesen Fragen und Themen wird sich die Vorlesung befassen. Die Bereitschaft zur wöchentlichen Lektüre kürzerer Texte wird vorausgesetzt.

Literatur (bitte anschaffen):

- Texte zur Ethik, hg. v. D. Birnbacher u. N. Hoerster, München 2003.
- Philosophie der Moral, hg. v. R. Celikates u. St. Gosepath, Frankfurt/M. 2009.

EPG 1-Proseminare

(Siehe auch Seite 40.)

Warum moralisch sein?

PD Dr. Ursula Baumann

Donnerstag 8:30 – 10:00 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 14.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Moralische Regeln implizieren immer Handlungseinschränkungen. In den empirischen Sozialwissenschaften, besonders in der Psychologie und Ökonomie, geht es darum, zu erklären, warum Menschen überhaupt moralisch handeln. Im Unterschied dazu geht es in der Philosophie um die Begründung dafür, dass und warum Menschen moralisch handeln sollen.

Literatur:

- Kurt Bayertz (Hg.), Warum moralisch sein? Paderborn 2002 (TB – bitte anschaffen).

EPG 2-Hauptseminare

Wahrheit und Lüge

PD Dr. Ursula Baumann

Dienstag 15:30 – 17:45 Uhr EO 157 3-stündig Beginn: 12.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Dass man nicht lügen solle, lernt man im Prozess der moralischen Sozialisation früh. Wir übertreten dieses Gebot aber vergleichsweise oft, und es gibt ernsthafte moralphilosophische Versuche einer Ehrenrettung der Lüge. Bevor wir diskutieren, ob und inwiefern lügen verwerflich ist, welche moralisch relevanten Unterscheidungen bei Lügen zu treffen sind, müssen wir zunächst den Begriff der Lüge abklären. Was tun wir, wenn wir lügen? Bekanntlich kann eine sachlich falsche Aussage auch bona fide geschehen, aber kann man andere auch mit einer sachlich richtigen Aussage hinters Licht führen? Ist es also allein die Absicht, die zählt? Lüge ich, wenn ich dir absichtlich etwas meines Erachtens Falsches sage, das aber tatsächlich der Wahrheit entspricht? Oder fallen solche Formen gezielter sprachlicher Täuschungsversuche nicht unter den Lügenbegriff? Kann man sich selbst belügen? Und kann man überhaupt immer wahrhaftig sein oder sind wir Wesen, die auf Täuschung und Scheinproduktion angewiesen sind, um (über)leben zu können? Gibt es überhaupt die Wahrheit oder gibt es nur beliebig viele Perspektiven und Sichtweisen?

Literatur:

Gelesen werden klassische Autoren (Augustinus, Thomas, Kant, Nietzsche) und aktuelle Beiträge zur Debatte und ein Filmklassiker zum Themenbereich darf auf keinen Fall fehlen, A. Kurosawas Rashomon.

Willensfreiheit

PD Dr. Ursula Baumann

Mittwoch 15:30 – 17:00 Uhr EW 145 2-stündig Beginn: 13.9.2017

Alle wöchentlichen Philosophie-Veranstaltungen werden im HWS 2017 erst in der zweiten Vorlesungswoche (ab dem 11.9.2017) beginnen.

Die These, dass wir in unseren Handlungen nicht wirklich frei sind, weil unsere Entscheidungen kausal determiniert sind, ist alles andere als neu. Stark vertreten wird die deterministische Sicht erneut seit ungefähr 15 Jahren im Umfeld der Neurowissenschaften. Dabei geht es um Fragen nach dem menschlichen Selbstverständnis und nach den Konsequenzen, die eine generelle Zuschreibung von personaler Nicht-Verantwortlichkeit hätte. Im Seminar wird es zunächst um die Klärung zentraler Begriffe gehen, um dann unterschiedliche philosophische Positionen zum Verhältnis von Freiheit und Determinismus rekonstruieren zu können.

Literatur:

- Arthur Schopenhauer, Über die Freiheit des menschlichen Willens, in: Ders.: Sämtliche Werke, Bd. 3, Frankfurt/M. (Suhrkamp-TB) (bitte anschaffen, auch andere Ausgabe ok).
- Ansgar Beckermann, Gehirn, Ich, Freiheit. Neurowissenschaft und Menschenbild, Paderborn 2008.

(Das Seminar kann auch als EPG 1-Veranstaltung besucht werden.)

Veranstaltungsanmeldung

Alle Veranstaltungen im Fach Philosophie und des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums sind anmeldepflichtig.

Anmeldung unter:

<https://portal2.uni-mannheim.de>

Anmeldezeitraum:

28. August 2017, 9.00 – 1. September 2017, 14.00

Hinweise zum Online-Anmeldeverfahren findet man hier:

<http://philosophie.phil.uni-mannheim.de/studium/onlineanmeldung/index.html>

(Sollte man für eine Veranstaltung zugelassen worden sein, die man dann aus irgendeinem Grund doch nicht absolvieren möchte/kann, bitte einen Hinweis an nnaeve@mail.uni-mannheim.de schicken, damit der freigewordene Platz ggf. noch anderweitig vergeben werden kann.)

For international incomings:

Registration:

All incoming exchange students at the School of Humanities need to register for their courses via the Registration Form which will be emailed to them before the start of the semester. For further information please contact incoming@phil.uni-mannheim.de

Studienberatung

Allen Studierenden, die in ihrem Studium gewisse Probleme haben (z.B. Nicht-Bestehen einer Prüfung), sowie denjenigen, die vor ihrem Studienabschluss stehen, wird dringend empfohlen, *rechtzeitig* die Fachstudienberatung aufzusuchen, damit Probleme besprochen bzw. alle formalen Fragen geklärt und das Verfahren termingerecht eingeleitet werden können.

Fachstudienberatung BA- und MA-Studiengänge (ausschließlich BA Education)

Dr. Tatjana Višak

Fachstudienberatung Lehramtsstudiengänge (einschließlich BA Education)

Martin Brecher, M.A., M.Litt.

Arbeitskreis Philosophie

Der AK Philosophie ist die Vertretung der Philosophie-Studierenden an der Universität Mannheim.

Homepage: <http://ak-phil.uni-mannheim.de/>

E-Mail: akphil1@phil.uni-mannheim.de

Sprechstunden der Lehrenden des Philosophischen Seminars Herbstsemester 2017

Prof. Dr. Bernward Gesang	Mittwoch 12.00 – 13.00 Uhr	L9, 5, 001
Prof. Dr. Ursula Wolf	Mittwoch 13.30 – 14.00 Uhr Donnerstag 11.30 – 12.00 Uhr	EO 273
PD Dr. Julius Schälike	Donnerstag 9.00 – 10.00 Uhr	L9, 5, 002
Dr. Claus Andersen	nach Vereinbarung	Kaiserring 10-16, 6.OG, 608
Dr. Nico Naeve	Dienstag 14.00 – 15.00 Uhr	EO 274
Dr. Gabriel Rivero	Dienstag 10.00 – 11.00 Uhr	Kaiserring 10-16, 6.OG, 606
Dr. Helge Rückert	Dienstag 14.00 – 15.00 Uhr	Kaiserring 10-16, 6.OG, 609
Dr. Tatjana Višak	nach Vereinbarung	L9, 5, 002
Dr. Christian Wendelborn	nach Vereinbarung	
Martin Brecher, M.A., M.Litt.	Montag 14.00 – 15.00 Uhr	Kaiserring 10-16, 6.OG, 607
Armin Emmel, M.A.		
Kerstin Reibold, M.A.	nach Vereinbarung	
Rebecca Rühle, M.A.	nach Vereinbarung	

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG):

PD Dr. Ursula Baumann	Dienstag 14.00 – 15.00 Uhr Anmeldung bitte vorab per E-Mail an: ubaumann@rumms.uni-mannheim.de u-baumann@mailbox.tu-berlin.de	Gebäude L 13, 9 Raum 207
--------------------------	--	--------------------------------